

Laudatio bei der postumen Verleihung der „Dankbarkeitsmedaille“ an Lew Kopelew vom und im Europäischen Zentrum Solidarność in Danzig am 30. August 2015

Lew Kopelew war einer der der bekanntesten russischen Dissidenten. Der Schriftsteller, Literaturwissenschaftler und Germanist sowie Bewunderer und Kenner polnischer Kultur wurde 1912 in Kiew in eine russisch-jüdischen Familie geboren. Neun Jahre verbrachte er als Häftling in stalinistischen Lagern. Im GULAG lernte er Alexander Solschenizyn kennen. 1968 hat er gegen den Einmarsch der Armeen des Warschauer Paktes in die Tschechoslowakei protestiert und setzte sich öffentlich für Andrej Sacharow und Alexander Solschenizyn ein. Während seines Studienaufenthaltes 1981 in Westdeutschland wurde er von den sowjetischen Machthabern ausgebürgert. Er siedelte sich in Köln nieder. In Deutschland wurde er zu einer geschätzten Autorität. Zusammen mit seinem Freund, dem Nobelpreisträger Heinrich Böll, protestierte er gegen die Verhängung des Kriegsrechts in Polen und engagierte sich in zahlreiche Aktionen für die Untergrund-Solidarność. Seine Kölner Wohnung wurde zu einer wichtigen Adresse für politische Emigranten aus Polen. Regelmäßig las er die bedeutendste polnische Exil-Zeitschrift, die Pariser „Kultura“ und rief westliche Politiker auf, die polnische demokratische Opposition zu unterstützen. Lew Kopelew starb im Jahre 1997 in Köln. Die postum an ihn verliehene Dankbarkeitsmedaille des Europäischen Solidarność-Zentrums nimmt Waleria Radziejowska-Hahn, Geschäftsführerin des 1998 in Köln gegründeten Lew Kopelew Forums, entgegen.